

Studienreise mit 15 Schülern der Klassen 11 vom 3.-9. November 2013 des Ungarndeutschen Bildungszentrums Baja

Montag 4. November

Am ersten Tag der Studienreise waren wir in Erlangen. Nachdem wir in der Jugendherberge übernachtet und gefrühstückt hatten, besuchten wir die Universität. Als Erstes hörten wir uns einen Vortrag über allgemeine Informationen zum Studium in Deutschland an. Alle unsere Fragen wurden von einem Professor beantwortet.



Anschließend hatten wir die Möglichkeit Vorlesungen zu besuchen. Rechtswissenschaften, Germanistik und Sozialpsychologie standen auf der Tagesordnung. Alle Vorlesungen waren sehr interessant und lehrreich.

Zum Mittagessen wurden wir von der Universität in der Mensa eingeladen. Das Essen war sehr lecker und wir hatten die Möglichkeit mit einer Studentin aus der Slowakei zu sprechen und ihr weitere Fragen zu stellen.

Danach hatten wir Freizeit. Abendessen gab es in der Jugendherberge und anschließend trafen wir uns mit Herrn Schweizer, der an unserer Schule unterrichtet hat. Wir konnten uns mit ihm austauschen und hatten danach noch Zeit für uns, um die Stadt zu erkunden.

Wir sind der Universität sehr dankbar für Alles.

Dani, Fanni, Claudia

Unser erster Tag in Coburg

Während unserer Studienreise haben wir zwei Tage in Coburg verbracht. Als wir am Dienstag, ankamen, fiel uns schnell auf, wie schön die Stadt ist. Die Unterkunft hat uns sehr gefallen und wir hatten sogar einen perfekten Blick auf das Coburger Schloß Ehrenau. Nicht lange nachdem wir in unserer Unterkunft angekommen sind, ging es auch schon mit dem Bus zu der Hochschule.



Dort wurden wir sehr herzlich empfangen. Der erste Programmpunkt erfolgte in dem neuen Senatssaal der Coburger Hochschule, der einen erstaunlichen Blick über die Stadt, ganz bis zu der Veste Coburg, hat. Frau Schmidt hat für uns einen Vortrag gehalten. Uns wurden allgemeine Informationen über die Hochschule mitgeteilt, wie zum Beispiel die Studiengänge und der Zulassungsprozess. Danach wurden wir über den Unterschied zwischen Hochschule und Universität aufgeklärt. Nach diesem interessantem Vortrag gingen wir in die Mensa der Hochschule zum Mittagessen.

Danach gab es einen Laborrundgang mit Herr Wunderlich. Da wurden uns viele Chemielaboratorien gezeigt, aber auch mechanische Werkstätten. Besonders interessant fanden wir die Demonstration von Robotern. Nach der Laborführung hatten wir die Auswahl zwischen einem Praxisprojekt und einigen Vorlesungen. Ich habe mich für das Praxisprojekt entschieden. Es hatte das Thema der Erneuerbaren Energien. Wir fanden auch diesen Vortrag sehr interessant. Anschließend gab es noch eine detaillierte Laborführung.



Dieses Programm dauerte bis 16:30, danach gingen wir zurück in unsere Unterkunft. Wir wurden daraufhin um 18:30 von Frau Stegemann vom International Office der Hochschule abgeholt und wir machten einen Stadtrundgang. Wir erfuhren viele Insider-Informationen, unter anderem, dass bei dem Schlossplatz, wo wir wohnten, ein bekannter Fantasyfilm gedreht wurde, „Rubinrot“. Nach dieser Stadtführung ging es in das „Sonderbar“, zum Abendessen. Dort empfingen uns Studienbotschafter, denen wir alle unsere Fragen stellen konnten.

Während unseres Aufenthaltes in Coburg wurden wir sehr nett empfangen und betreut. Wir fühlten uns sehr wohl, besonders als wir den gemeinsamen Abend mit den Studienbotschaftern verbracht haben. Wir danken allen, die uns begleitet und betreut haben, sowie der Hochschule Coburg für diese bereichernden zwei Tage in Coburg.

Alex

Mittwoch war unser zweiter und zugleich letzter Tag in Coburg und wir wollten die letzten Stunden mit den deutschen Studenten verbringen. In der Cafeteria der Hochschule Coburg haben sie uns zum Frühstück eingeladen. Das Angebot war sehr groß, alle haben etwas Feines gefunden. Wir waren dafür sehr dankbar. Während des Frühstücks hatten wir die Möglichkeit, uns mit den Studienbotschaftern zu unterhalten. Sie haben alle unsere Fragen beantwortet, sodass wir viel über die Hochschule erfahren haben.

Danach hatten wir die Möglichkeit, aus zwei Programmen zu wählen. Einige haben eine Marketing Vorlesung besucht, in der es um die Marketingforschung ging. Es war sehr interessant. Die andere Hälfte der Gruppe hat an einer Campus-Tour teilgenommen.



Auf diesem Rundgang konnten wir die Coburger Hochschule besichtigen. Das Gebäude ist sehr groß, da gibt es sehr viele Laborräume. Wir durften in ein Biologielabor hineingehen. Zwei Studenten erzählten uns über die Fachhochschule und über das Leben im Wohnheim. Um 12 Uhr haben wir Mittagessen gegessen.

Danach verabschiedeten wir uns und fuhren wir nach Schmalkalden ab. Der Weg dauerte 1,5 Stunden. Schmalkalden ist ganz klein, aber die Innenstadt ist sehr schön. Wir haben eine sehr schöne Unterkunft bekommen.

Noch an diesem Abend nahmen wir an einer Astronomievorlesung teil: „Der Urknall - wie alles begann?“ Diese Vorlesung war sehr interessant, wir konnten viele neue Dinge über die Planeten erfahren. Danach sind wir zu Fuß nach Hause gegangen. So viele Dinge sind an diesem Tag geschehen.

Mónika, Kármén

Am 07. 11. 2013 waren wir mit der Gruppe in Schmalkalden. Wir hatten eine Unterkunft in der Pension Barbara bekommen. Die Wohnung hat uns sehr gefallen, wir haben uns gefühlt, wie deutsche Studenten, die in einer WG leben. Früh am morgen machten wir uns immer Frühstück und danach ging es los. Wir fuhren mit dem Bus und besuchten die Fachhochschule Schmalkalden. Dort, um 10:30, erwartete uns, mit einem kleinen Geschenk, Herr Bach. Zuerst stellte er uns kurz die Stadt Schmalkalden vor. Danach sprach er über die Fachhochschule. Er teilte uns mit, was die Fachhochschule uns bieten kann. Er sprach über die Kosten, über Stipendien, über Möglichkeiten die uns zur Verfügung stehen. Danach kam ein Jurist, dessen Name mir leider völlig aus dem Kopf gegangen ist. Er hat Wirtschaftsrecht studiert und arbeitet als Professor an der Fachhochschule. Wie er über das Thema gesprochen hat war sehr beeindruckend und interessant. Wirtschaftsrecht hat mir sehr gefallen. Danach hat man uns den Campus gezeigt, also das ganze Gelände, dass in der Nähe eines McDonald's ist und wo im Sommer die Studenten z.B. Volleyball und Fußball spielen können.



Nach der Campusführung hatten wir eine Mittagspause, wo wir von der Fachhochschule Schmalkalden zum Essen eingeladen wurden. Es gab ein „ungarisches“ Fleischgericht. So etwas in der Art haben wir zwar noch nie gegessen aber es war trotzdem lecker.

Der Höhepunkt des Tages war ein Workshop, wo wir unsere Gehirnzellen ordentlich in Bewegung setzen mussten. Es ging um die Simulation eines „Assessment Centers“. Dadurch sollte ein/eine „zukünftige“ Eventmanager/in ausgesucht werden. Zuerst mussten wir einen kleinen Test schreiben. So wurden die Beobachter ausgewählt, die die Mitarbeit der Anderen überprüfen und bewerten sollten. Danach wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt.

Zunächst bekamen wir die Aufgabe aus verschiedenen Materialien eine Konstruktion anzufertigen und zwar so, dass ein Ei, wenn es vom ersten Stock herunterfällt, nicht in 1000 Teile bricht. Hier war Teamarbeit angesagt. Unsere nächste Aufgabe bestand darin, dass wir einen Gegenstand als ein sehr wertvolles, neues und brauchbares Mittel verkaufen sollten, also eine Werbung daraus machen. Dazu hatte man eine Minute Zeit sich vorzubereiten. Jeder von uns hatte sehr gute Ideen und zeigte eine gute Leistung. Das hat am meisten Spaß gemacht, das hat jeder von uns gesagt. Danke für das Programm.

Als nächstes wurden wir durch Labore geführt. Wir konnten uns anschauen z.B. wie ein Roboter programmiert wird und wie dieser seine Arbeit macht. Anschließend hatten wir eine kleine Pause.

Um 16:30 setzten wir uns in eine physikalische Experimentalvorlesung. Ein Professor hat uns sehr viele und manchmal auch lustige Experimente gezeigt. Zuerst wollte er ein Ei in einem Vakuum kochen. Das nächste Experiment bestand daraus, dass er Helium eingeatmet hat. Er bekam dadurch eine ganze hohe Stimme, weil Helium leichter als Luft ist. Als er damit fertig war das zu erklären, atmete er ein anderes Gas ein, dessen Name wir uns nicht merken konnten, weil es kompliziert war. Damit kriegte seine Stimme einen sehr tiefen Ton. Dieses Gas ist viel schwerer als Luft und das kann man nicht so leicht ausatmen. Wenn man das Gas noch in der Lunge hat, kann man fühlen, dass man schwerer atmen muss. Darum hat der Professor einfach einen Handstand gemacht und so das Gas ausgeatmet. Ich hatte von diesem Gas noch nie gehört. Es war mir neu und hat viel Spaß gemacht dem Professor zuzusehen. Das letzte Experiment war auch mit Gas und noch mit Feuer. Eine große Röhre wurde mit Gas gefüllt. Diese Röhre hatte Löcher an der Seite. Da das Gas dort herauskam, konnte man es anzünden. Das ganze wurde an einem Laptop angeschlossen und man konnte verschiedene Schalltöne sichtbar machen. Wenn man dazu Musik einschaltete, dann ging das Feuer hoch und runter wie im Autoradio.

Unser letztes Programm für diesen Tag war ein Kino im Studentenklub. Bevor es losging, konnte, wer wollte, sich Getränke und einen Imbiss von McDonalds holen.

Wir hatten uns sehr amüsiert. Die verschiedenen Programme haben uns sehr Spaß gemacht. Wir bedanken uns bei Frau Finn und Frau Ruff für die Organisation und natürlich bei der Hochschule, dass wir diese Möglichkeit nutzen konnten, ein bisschen ‚reinzuschnuppern‘, was die Hochschule so macht. Nochmals danke für alles.

Viktoria, Sára, István

Am Freitag sind wir um 8 Uhr mit der Gruppe nach Weimar losgefahren. Die Fahrt hat ungefähr 1,5 Stunden gedauert. Am Vormittag haben wir das Goethemuseum besucht. Es war wirklich interessant. Die Begleiterin hat alles über das Leben von Goethe sehr verständlich erklärt. Wir wissen jetzt viel mehr über ihn. Danach hatten wir 4 Stunden Freizeit in der Stadt. Unser erster Weg führte zu einem Restaurant. Dort haben alle einen speziellen Weimarer Döner gegessen. Dann gingen wir zum Goethe-Garten. Auf dem Goetheplatz haben wir auch die Goethe- und Schiller-Statuen angeschaut. In der Stadt bummelten wir ein bisschen, und um 4 Uhr sind wir zurück nach Schmalkalden gefahren. Am Abend sind wir zur Hochschule gegangen, um uns von den Studenten zu verabschieden und noch ein bisschen zu feiern. Es war ein sehr schöner Tag, obwohl es geregnet hat.

Peter, Kitty, Olivia